

# H PARTNER HUND



ÖSTERREICH: 3,20 € SCHWEIZ: 5,60 SFR.  
BELGIEN: 3,35 € • FRANKREICH: 3,35 €  
GRIECHENLAND: 4,35 € • ITALIEN: 3,90 €  
LUXEMBURG: 3,35 € • SPANIEN: 3,90 €



**RASSE-  
PORTRÄTS**

- ▶ **Italienisches Windspiel**  
Seite 24
- ▶ **Parson Russell Terrier** Seite 40

BESSER ERZIEHEN

**Mehr Freund, weniger Spielverderber** Seite 32

MACKE ODER TUGEND

**So lernt der Welpen vom Ersthund** Seite 52

EXPERTE KLAGT AN

**Die größten Fehler in der Hundezucht** Seite 50

AUSWANDERER ERZÄHLEN

**Leben mit Hund in China** Seite 20

SCHAUSPIELER  
EROL SANDER

**Verrückt nach Hunden** Seite 36



## Der Hund als **HELFER & HEILER**

- ▶ Wie Forscher die positive Wirkung erklären
- ▶ So wird Ihr Hund zum Co-Therapeuten Seite 8

WELPEN

# Was der Welpen vom **ERSTHUND** lernen kann

Gelassen und liebevoll lässt sich der Labrador vom Australian-Shepherd-Welpen sogar ins Maul fassen. Von einem solchen Vorbild kann der Kleine viel lernen

Sich zum erwachsenen Hund einen Welpen ins Haus zu holen hat viele Vorteile. So kann man sich zum Beispiel schon an den „Nachfolger“ gewöhnen, während der Ersthund noch fit ist. Außerdem kann der Winzling viel von dem „Alten“ lernen. Doch aufgepasst – nicht nur die positiven Dinge

**B**ei Kindern ist es ganz offensichtlich: Nur einen Tag im Kindergarten, und der Dreikäsehoch bringt neue Verhaltensweisen oder „schlimme“ Wörter mit nach Hause. Anfangs weiß er gar nicht, was er da tut oder sagt. Er ahmt das nach, was ihn beeindruckt hat oder einfach nur neu ist. Nachahmung gehört zum Lernen dazu. Bei Hunden ist das nicht anders. Indem sie die Verhaltensweisen der Großen imitieren, lernen Welpen die Feinheiten der Kommunikation und wie man sich gegenüber anderen Hunden verhält. Zunächst von der Mutter, später von anderen Artgenossen. Wollen Sie zu Ihrem erwachsenen Hund einen Welpen dazuholen, schauen Sie sich das Verhalten Ihres „Großen“ daher gut an.

### WENN DER JUNGE DEN „ALTEN“ ANSTECKT

„Neben den kleinen Tricks im innerhäuslichen Ablauf nehmen Welpen auch draußen oft ganz schnell das Verhalten des Ersthundes an – die guten, aber auch die schlechten Eigenschaften. Je nach Charakter kann ein frecher Junghund sogar den vernünftigsten Ersthund anstecken, gemeinsam Unsinn zu treiben“, berichtet Hundetrainerin Daniela Endres. Beherrscht Ihr Ersthund beispielsweise Kommandos wie Sitz, Platz und Bleib aus dem Effeff, wird Ihr Welpen das viel schneller draufhaben als ohne vierbeinigen „Lehrer“. Andererseits ist es ziemlich wahr-

scheinlich, dass der „Erzfeind“ des Erstlings nun von zwei Hunden verbellt wird. Denn Stimmungen werden ganz schnell übertragen. Außerdem entwickeln zwei Hunde eine eigene Dynamik, die dem Halter leicht über den Kopf wachsen kann. Beruht die Motivation, sich einen Zweithund zu holen, vor allem darauf, den ersten zu beschäftigen und auszulasten, sollten Sie diese Entscheidung daher noch mal gründlich überdenken.

### LERNEN IST OFT GAR NICHT SO EINFACH

Soll mit dem Welpen auch doppelte Freude einziehen, muss der Ersthund selbst genug Reife mitbringen, um ein echtes Vorbild zu sein. Hat er gelernt, sich am Menschen zu orientieren, ist das bereits eine gute Voraussetzung. Denn der Welpen wird sich auch das abschauen. Ein gut sozialisierter Hund wird dem Welpen eine Leitfigur sein. Er wird mit ihm spielen, kontaktliegen, ihm aber auch zeigen, wann es zu viel ist, und – wenn nötig – klare Regeln aufstellen. „Als unsere Hündin Queen bei uns einzog, war sie sehr lebendig, immer um Aufmerksamkeit heischend. Obwohl unser Rüde Pedro Welpen sehr gerne mag, zeigte er ihr die kalte Schulter. Sie konnte hüpfen, bellen, um ihn herumkreisen oder sich übertrieben unterwürfig zeigen, nichts half. Entweder er ignorierte sie souverän und verharnte in seiner Stellung, oder er ging einfach.“

*Bitte blättern Sie um*

### HAT IHR ERSTHUND LEHRERQUALITÄTEN?

Soll ein Hund ein gutes Vorbild für einen Welpen abgeben, muss er bestimmte Eigenschaften haben und einen gewissen Ausbildungsstand vorweisen können. Wenn Sie wissen möchten, ob Ihr Hund schon fit für diese Aufgabe ist, beantworten Sie folgende Fragen

- ▶ Kommt er auf Zuruf zuverlässig zurück?
- ▶ Ist er leinenführig?
- ▶ Orientiert er sich gut an Ihnen?
- ▶ Stellt er auf ein Code-Signal Blickkontakt zu Ihnen her?
- ▶ Besitzt er eine gute Frustration bzw. Erregungskontrolle?
- ▶ Lässt er sich gut im Alltagsablauf eingliedern?
- ▶ Kennen Sie sein Verhalten gegenüber Artgenossen und haben es in der Hand?
- ▶ Ist sein Verhalten gegenüber Menschen neutral?
- ▶ Kann er „Frustration“ gut wegstecken?
- ▶ Haben Sie sein Jagdverhalten zumindest an der Schleppeleine im Griff?
- ▶ Zeigt er nur geringe, besser noch keine Tendenzen, seine Ressourcen (Futter, Schlafplatz, sein Mensch etc.) zu verteidigen?



Auch Grenzen-Setzen gehört dazu

Wenn Sie die ersten fünf Punkte mit Ja beantworten können, wird Ihr Welpen mit Sicherheit schon viel Gutes vom Ersthund lernen können. Können Sie alle Fragen mit Ja beantworten, ist Ihr Hund als Lehrer ganz einfach Spitze

Auch wenn es Ihnen vielleicht schwerfällt, konzentrieren Sie sich bei Übungen mit Ihrem Ersthund nur auf diesen und blenden Sie den Welpen gedanklich zunächst aus. Diese Konzentration und Sorgfalt im Training und das unsichtbare Band zwischen dem Ersthund und Ihnen spürt der Welpe. Er wird gespannt zuschauen, was da passiert, und vor allem, wie und wann der erwachsene Hund zum Erfolg kommt. Dies wird er dann versuchen nachzumachen!

Dass Hunde durch Zuschauen und Nachmachen lernen, ist wissenschaftlich erwiesen. Wenn Sie mit dem Großen trainieren, lernt der Welpe mit

Dann gab sie anscheinend auf. Doch nun ging Pedro zu ihr, beschnüffelte sie und forderte sie mit sanftem Nasenstups zum Spiel auf – seither sind sie ein Herz und eine Seele“, erzählt die Expertin. „So etwas mag uns Menschen hart erscheinen, aber es wird dem Welpen ein guter Start sein, sich im sozialen Umfeld zu integrieren. Auch der Mensch kann also vom Lehrer Hund lernen.“

### DER RICHTIGE ZEITPUNKT

Hat ein Welpe in den ersten acht Wochen schlechte Erfahrungen gemacht, sitzen diese tief. Ein souveräner erwachsener Hund kann hier den Menschen recht gut unterstützen. Ist er aber sehr unsicher und hat noch nicht gelernt, sich am Menschen zu orientieren, kann diese Kombination schnell problematisch werden. Normalerweise ist ein Hund ab drei Jahren in seinem Verhalten gefestigt und reif für die Aufgabe des Erziehers. Vor allem Ersthundebesitzer sollten ihrem Hund die Zeit geben, bis sie ei-

nen zweiten dazuholen. Auch ein größerer Altersunterschied muss kein Problem sein. Sogar ein Hundeseniore und ein Jungspund können ein gutes Gespann abgeben. Ist der Oldie noch fit, kann der Welpe zum Jungbrunnen werden, und der Kleine wird von den Erfahrungen des alten Hundes profitieren. Lassen Sie ihn am besten vom Tierarzt durchchecken, denn nicht immer sind Hundeseniores noch so fit, wie man glaubt. Ist er körperlich angeschlagen, verzichten Sie besser auf den Neuzugang.

Da jede Rasse im Verhalten und auch beim Spielen ihre Eigenarten hat, sollten Sie das bei der Wahl des Welpen bedenken. Es gibt auch Hunde, die zwar gelegentlich gern mit Artgenossen Kontakt haben, aber nicht unbedingt glücklich sind, wenn sie ihr Leben und ihre(n) Menschen teilen sollen. Manche erwachsene Hunde mögen auch keine Welpen. Vielleicht hat Ihr Ersthund gar keine Lust, Lehrer für den Knirps zu spielen. Beobachten Sie also genau, ob Sie ihm wirklich eine Freude mit einem neuen

Kumpel machen. Ihr Ersthund ist zurückhaltend oder forsch, ängstlich, lustig oder vielleicht territorial veranlagt? Gerade bei der Anschaffung eines Welpen können Sie die Entwicklung der Konstellation ein wenig steuern.

### WER PASST ZU WEM?

Einigen Rassen sagt man nach der Geschlechtsreife eine Unverträglichkeit mit gleichgeschlechtlichen Artgenossen nach. Hier sollten Sie sich für das andere Geschlecht entscheiden. Ist Ihr Ersthund gut sozialisiert, souverän und in sich ruhend, sollte das Geschlecht jedoch keine große Rolle spielen. Bei unkastrierten Hunden ist natürlich zu bedenken, wie man das Miteinander während der Läufigkeit regelt. Bei gleichgeschlechtlichen Hunden kann es mit Einsetzen der Geschlechtsreife zu Verhaltensänderungen kommen. Sind Sie nicht sicher, lassen Sie sich von einem erfahrenen Trainer beraten. Er kann Ihnen wertvolle Tipps geben,

welcher Welpe zu Ihnen, Ihrer Familie und Ihrem Ersthund passt und wie Sie beide aneinander gewöhnen. „Leider entsteht bei vielen Haltern durch Fernsehsendungen oder Shows der Eindruck, Hundeerziehung sei eigentlich ganz einfach“, bedauert Daniela Endres. „So mancher Mehrhundehalter wartet, bis der Karren schon tief im Dreck steckt, und sucht erst dann eine Hundeschule auf. Bis dahin wurde alles ausprobiert, was angeboten wird. Dies macht die Umstände meist nicht leichter.“ Ist der Ersthund souverän und sozial kompetent, kann er für den Nachwuchs auch Vorbild sein, wenn er kleiner ist als dieser. Trotzdem sollten Sie besser nichts dem Zufall überlassen, sondern sich gut vorinformieren, ob die Charaktere gut zusammenpassen. Kommt der Junghund in die Geschlechtsreife, müssen Sie wachsam sein. Selbst eine kleine Auseinandersetzung zwischen zwei sehr unterschiedlich großen Hunden kann schlimmer ausgehen als von den Tieren eigentlich gewollt.

Gründlich überlegen sollten Sie, ob Sie zum Welpen einen erwachsenen Hund dazunehmen möchten. „Handelt es sich um einen bekannten älteren Hund, der gut sozialisiert und einem vertraut ist, kann es gut gehen. Meist weiß man aber vom älteren Hund nicht viel, und viele haben schon ihr eigenes Päckchen dabei. Außerdem braucht der Welpen seinen Menschen noch für sich, weil für ihn alles noch ganz neu ist. Dies als Hundehalter managen zu können, ohne dass einer auf der Strecke bleibt, ist eine große Aufgabe“, meint Daniela Endres.

### NICHT IMMER IM ZWEIERPACK

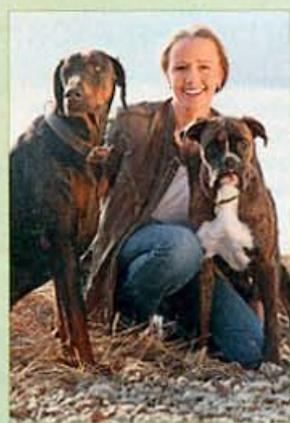
Wollen Sie es trotzdem wagen, holen Sie den Älteren relativ früh dazu, da jeder Welpen in die Pubertät und damit ins Flegelalter kommt. Dann wird er bewusst an den gesteckten Grenzen rütteln und neue Konstellationen ausprobieren. Wann der beste Zeitpunkt ist, sollte individuell entschieden werden, grundsätzlich sollten aber Stubenreinheit und Eingewöhnung in das neue Zuhause bereits erfolgt sein. Egal, ob der Ältere oder der Jüngere zuerst da war, sollten Sie sich mit beiden auch einzeln beschäftigen. „Nicht nur, weil der erwachsene Hund ein größeres Lauf- und Beschäftigungsbedürfnis hat, der Welpen

soll auch eigene Erfahrungen machen dürfen, selbst Grenzen und Hürden überwinden, sonst wird er sich hauptsächlich am Ersthund beim Gassigehen orientieren. Auch die Umweltsozialisierung des Kleinen darf keinesfalls vernachlässigt werden“, rät die Trainerin. „Vielleicht tut es dem erwachsenen Tier auch mal gut, eine kleine Auszeit von dem jungen zu haben. Planen Sie einen Ausflug, bedenken Sie, dass der Welpen noch keine längeren Strecken laufen sollte. Halten Sie Pausen ein und tragen Sie ihn mal ein Stück. Bedenken Sie auch, dass sich der Ersthund nach dem Einzug des Welpen etwas verändert. Nicht selten werden Kommandos oder Regeln noch mal infrage gestellt, denn mit jedem neuen Gruppenmitglied verändern sich auch die Konstellationen. Zwei Hunde bedeuten viel Freude, aber auch viel Arbeit. Sie brauchen mehr Platz in der Wohnung, im Café, bei Freunden oder im Auto. Außerdem kommen zwei Hunde auf mehr Ideen, Sie sind als Halter doppelt gefordert. „Sind Sie jedoch sicher, dass Ihr Ersthund ein gutes Vorbild sein kann, wird der Welpen Ihr Leben sicherlich bereichern“, sagt Daniela Endres. „Die tagtägliche Kommunikation zwischen den Hunden ist nicht nur ‚schön‘ anzuschauen, es ist auch spannend zu beobachten, wie fein diese abläuft.“

Saskia Brixner

### DIE EXPERTIN

**Daniela Endres** leitet die Hundeschule Doggyschool in Neuhaus am Inn bei Passau. Besonders viel Wert legen sie und ihr Team darauf, Halter und Hund zu zeigen, wie sie souverän im Alltag miteinander umgehen können. Auch artgerechte und rassespezifische Beschäftigung ist ein Schwerpunkt. Privat lebt Daniela Endres mit drei Hunden, zwei Katzen und einigen Hühnern.



► **KONTAKT:** Hundeschule Doggyschool

Rothof 23, 94152 Neuhaus am Inn, Tel. 085 079239277  
daniela@doggyschool.de; www.doggyschool.de

FOTOS: TIERFOTOAGENTUR.DE/K. LÜHRERS (2), JUNIORS, WWW.ANIMALS-DIGITAL.DE/THOMAS BRODMANN, PRIVAT

So muss Welpen-Entwurmung sein:

# Welp-Klasse.



**Die Wurmkur von Bayer. Gut geschützt ins Leben, von Anfang an.**

**Wirksam:** gegen alle relevanten Rundwürmer.

**Verträglich:** von der 2. bis zur 12. Lebenswoche regelmäßig alle 14 Tage entwurmen.

**Einfach:** Suspension mit der Dosierspritze ins Maul geben oder unter das Futter mischen.

**Fragen Sie in Ihrer Tierarzt-Praxis nach der Welp-Klasse-Entwurmung.**

**Die Welp-Klasse**  
Entwurmung von Bayer.



Bayer HealthCare  
Tiergesundheit

www.bayer-tiergesundheit.de

Welp-Klasse-Entwurmung